

News aus Montmirail

Biodiversität in Montmirail

Bei einem Spaziergang durch den Park kann man die Vielfalt der Natur mit allen Sinnen erleben. Im Frühling blühte bei uns die seltene Orchidee Bocksriemenzunge. Leider habe ich es versäumt daran zu schnuppern, sie soll angeblich nach Ziegenbock stinken. Im Park begegnen einem aber auch angenehmere Düfte, beispielsweise die Zweige des Gewürzbaumes, die leicht nach Erdbeere duften oder der Duft nach Orangen, wenn man die Nadeln der Douglasie zerreibt. Je nach Jahreszeit kann man unseren äußerst ökologischen Rasenmähern beim Fressen zusehen (Schafen) oder die Falken bei der Fütterung ihrer Jungen beobachten. Nachts hört man ab und zu die Schleiereule rufen, tagsüber klopft der Specht die Bäume ab. Um einen Moment abzuschalten und zur Ruhe zu kommen lohnt sich das Schlendern über die vielen Pfade durchs hohe Gras und zwischen den Bäumen hindurch.

Ronja Forster, Immo-Team

Ein Zivi berichtet...

Was ich mir vorgenommen habe: Jeden Tag vom einen zum anderen Ende des piscine tauchen, an allen Gebeten teilnehmen, ein Buch pro Woche lesen, jeden Tag eine Stunde Englisch, Beach Body bekommen, Schlagzeug spielen, mit den Don

Camillos abhängen – körperlich arbeiten, intellektuell ruhen. Der Deutsche Soziologe Hartmut Rosa sieht in diesem Denken das Übel unserer Zeit – und ich fühle mich erappt: Die Welt ist nur noch der Aggressionspunkt meiner Vorhaben. Ich setze mir Ziele, will alles verfügbar machen und mich selbst optimieren. Das Gegenüber hat darin keine Bedeutung. Der Gegenentwurf: In Resonanz treten mit der Welt und nicht im Vorherein wissen, was der Outcome ist. So geschieht wahre Begegnung. **Was mir widerfahren ist:** Ich habe meine To-Do-Liste schon in den ersten Tagen aufgegeben. Mit Luki, selbsternannter „grösster Zivi aller Zeiten“, und Flöru, Schreinermeister und Sozialdiakon mit magischen E-Gitarrenskills, wurde der Einsatz zum Erlebnis. Diskussionen über Pazifismus, den gerechten Krieg und sozialistische Zwangsenteignungen wechselten sich mit der Suche nach dem Sanitärreiniger ab. Der nächtliche Ausflug zum McDonalds kontrastierte die inspirierenden Nachtessen bei den Kommunitätsmitgliedern. Schon bald begann ich mit Montmirail zu resonieren. Heckenschneiden: Blatt für Blatt – Ich habe sogar von Hecken geträumt. Eine Schnupperlehre als Schreiner – ich kann jetzt Nadel- von Laubholz unterscheiden. Während den Openhouse-Wochen in der Kinderhüeti – herzallerliebste. Die Gebete als Erinnerung, dass Gott über dem Tag thront. **Das Learning:** die To-Do-Liste zu Hause lassen. Nicht aggressiv sein, sondern in Resonanz treten mit Menschen, Natur und Gott. Danke Montmirail!

Beni Manig, Zivildienstleistender in Montmirail 2023

Communität Don Camillo

Montmirail 6
2075 Thielle
www.montmirail.ch | www.doncamillo.org
info@montmirail.ch
Tel.: +41 (0) 32 756 90 00

Spendenkonto:
Verein Don Camillo
2075 Thielle
IBAN: CH03 0076 6000 L089 9074 9



Spendenkonto | QR-Code
Zweck: Montmirail



montmirail
COMMUNAUTÉ DON CAMILLO

Liebe Freunde,

As we journey through life, they said, we need places that provide space to catch our breath, unpack our backpacks, drop our burdens, and open our hearts. We need time to reflect, pray and gather strength for the journey ahead. We need to gain hope.

Zitat aus dem Buch: This Monastic Moment | John de Gruchy, 2021 Volmoed

Für einige Menschen ist Montmirail dieser Ort, um durchzuatmen und Herzen zu öffnen. Neue Kraft darf gewonnen werden, um gestärkt in den Alltag zurückzukehren. Diesen Sommer bekamen wir von Gästen als Communität einen Dankesreigen samt Apfelbaum, was uns unheimlich gefreut und ermutigt hat. Es bleibt uns ein Anliegen, in den Wirren der Welt und der Unsicherheit der Zukunft, diesem Ort Sorge zu tragen. Hier beim «Wunderberg (mons mirabilis)» soll Gott seine Geschichte auch morgen mit Menschen weiterschreiben.

Barbara Weiss

Barbara Weiss

Liebi Communität,

ig ha mir dänkt zum merssi sägä isch es niä z'spät:

Montmirail

Agfangä bim schuttä, pingpong und im Park umä schlichä,
ohni das wär z'Openhouse nid z'glichä.

Dr Heiner zeichnet, dr Matthias isch am wärchä
und d'Rebecca singt us vollstem Härzä.

Töggällä bis spät i d'Nacht
und am nächstä Morgä mit riisä Ougäringä ufgwacht.

Ig cha mi no ganz genau errinä, rää,
wiä mir ir Chappel si gsitzt und gspannt üsi Ohrä hei gspitzt.

We dir öichi Theaterkunst heit agwant
und üs aui zämä ih nä anderi Wäut heit verband.

Mini bestä Chindheits erinerrigä stammä vo hiä,
merssi das dir es chlins Lynni mit öichnä Wärtä heit lah gross ziä.

Für ganz filli vo üs bedüet d'Montmirail d'Wäut,
ig meinä was bruchts meh aus Liebi und Fröid,
ah däm hets üs aunä hiä niä gfäut.

So fiu tolli Mönschä ah eim Ort,
dafür fählä mir d'Wort.

Ig wett abschliässä mit emenä grossä Dank,
äh riisä Sägä,
äh sunnigi Zuekunft
und uf gar kei fau Rägä.

Montmirail

Dankä

Lynn Hochuli, Sommer 2023

Sorge tragen: mein Beitrag

Handeln, wie ich selbst behandelt werden möchte...

Xandi Bischoff, seit 31 Jahren in Montmirail

Ich möchte – zum Beispiel in einer Predigt – etwas sagen, bei dem ich auch gerne zuhören (und nicht sogleich gähnen) würde. Ich möchte ein solches Buch schreiben, das ich selber auch gerne in die Hand nehmen würde. Hier in Montmirail möchte ich so leben und mitgestalten, dass ich auch als Gast gerne hierherkommen würde. Zum Beispiel mit Musik, mit Impulsen, mit Büchern, und ganz einfach mit Präsenz in den Stundengebeten.



Lieben & Leben

Rebecca Zimmermann, seit 9 Jahren in Montmirail

Ich gebe mein Bestes
Bin leider noch nicht in Frieden mit meinen Grenzen
Ich bete und ringe um Antworten
Ich lasse mich immer wieder neu auf's Evangelium ein
Ich singe und kaue die Psalmen
Ich lasse mich von den Lebenswegen unserer Gäste und Volontäre berühren
Ich liebe und leide und liebe und und ...



Gemeinsam

Heiner Schubert, seit 25 Jahren in Montmirail

Als sich 1997 ein Projekt zerschlug, das wir gemeinsam mit der Gemeinschaft in Zürich zu realisieren gehofft hatten, standen meine Frau und ich vor der Frage: wie weiter? Es zog uns weg von Basel. Wir waren damals schon über 10 Jahre bei Don Camillo dabei und wollten näher an ein gemeinsames Projekt. Als Montmirail anfragte, ob wir beim Umbau des Haupthauses helfen, war die Sache klar. Nun sind wir seit knapp 25 Jahren hier und ein Traum wurde Wirklichkeit: Gemeinsam mit anderen einen Ort zu beleben, der Herberge für viele sein darf. Getragen vom gemeinsamen Gebet und dem Feiern um den Tisch mit Brot und Wein.

News aus Montmirail

Zuwachs

Bienvenue Daniela

Wir freuen uns sehr, mit Daniela Baumann den gemeinsamen Weg zu entdecken. Am 23. Mai ist Daniela in der Aile Sud-WG bei Anina eingezogen. Sie arbeitet extern im Bereich Medien/Kommunikation. Die zweijährige Probezeit soll zeigen, ob sich der Wunsch nach gemeinsamem Leben bestätigt. Wir sind gespannt.

Bienvenues Familie Keller

Im Château sind nun wieder Kinderstimmen zu hören. Wie schön! Es ist wunderbar, dass sich Rahel und Joel Keller mit ihren drei Jungs Jaron, Ilias und Timo auf eine Probezeit bei Don Camillo in Montmirail einlassen. Wir sind dankbar, dass sie intern arbeiten möchten. Ihr werdet sie bei den Gästen, eigenen Tagungen, im Unterhaltsteam und in der Reception antreffen.



Und bald stösst noch Urs Trösch aus dem Stadtkloster Segen, Berlin zu uns.

Urs ist bereits einige Jahre Mitglied der Communität Don Camillo. Er fährt am 6. Oktober mit einem Umzugswagen von Berlin nach Montmirail. Von der Grossstadt in die Agglomeration von Neuchâtel. So wird die neue Crew in Montmirail vorerst komplett sein. Urs wird intern in Montmirail arbeiten mit Schwerpunkt ImmoTeam und Gäste.

35 Jahre Don Camillo Montmirail

Im Rahmen des Sommerfestes im Juni feierten wir mit Montmirailbewohner:innen, Communitymitgliedern und Angestellten dankbar und fröhlich das 35-jährige Jubiläum der Communität in Montmirail. Ursi und Martin Eugster-Strahm sowie Barbara und Georg Schubert-Eugster nahmen uns mit auf eine Zeitreise in die Anfänge von Don Camillo in Montmirail. 1988 fand der grosse Umzug von Basel nach Montmirail statt. Wir konnten nur staunen, was aus dem schönen, aber etwas in die Jahre gekommenen Ort geworden ist.

Ganz herzlich danken wir für alle Unterstützung und grosse Treue über die vielen Jahre. Spenden und Darlehen machen es möglich, dass dieser gesegnete Ort auch in Zukunft «Landeplatz für den Heiligen Geist» und Begegnungsort bleiben darf.

Gästehaus

Sechs heisse Wochen Sommerferienzeit, in denen viele Familien mit Kirchengemeinden oder auch zu unserem Don Camillo Openhouse anreisen, sind vorbei. Eine schöne Zeit, belebt durch viele Begegnungen, zum Beispiel um den Würfel in der Cafeteria oder bei einem Glacé im Hof. Sechs Wochen auch, wo wir an den Samstagen heisse Putzwechsel hatten, die unsere reduzierte Putzcrew mit viel Schweiß und Bravour gelöst hat. Nun folgen Wochen, in denen es rollende Wechsel gibt, bis Ende September werden nicht weniger als 38 Gruppen bei uns einkehren. Dazu mischen sich individuell anreisende Gäste, die für sich eine Auszeit planen zum Auftanken oder einfach so die schöne Gegend geniessen wollen. Ein buntes Miteinander und Nebeneinander.

Als Gemeinschaft sind wir beglückt beitragen zu dürfen, dass Beziehungen unter Menschen und mit Gott gepflegt und gestärkt werden. Unsere Tagzeitgebete sollen diesen Ort prägen und sind uns selber wichtiger Unterbruch und Stärkung im Alltag. Der Sonntagsgottesdienst mit Hausgästen und anderen Besuchern ist ein Highlight sowie Kraftnahrung für die neue Woche. Wir freuen uns an der Vielfalt der Talente, die sich darin einbringen. Im Hintergrund wirbelt es immer mal wieder, und wir sind dankbar, wenn «auf der Bühne» nichts rüberkommt. Eine grosse Herausforderung der letzten Monate ist der nicht kleine Wechsel des Personals. Weggänge und Neuzugänge fordern heraus und brauchen Zeit, bis sich Arbeitsabläufe wieder geklärt und beruhigt haben. Eine nächste einschneidende Verabschiedung erfolgt auf Ende September; Lukas Hüni, unser Gästehausleiter der

letzten 18 Monate, wird anderswo eine Stelle antreten. Wir sind dankbar, dass in diesen Monaten gut gelungene Veränderungen möglich wurden. Die Erfahrungen auswertend, werden wir das Profil der Gästehausleitung überarbeiten und spätestens fürs kommende Frühjahr eine Neubesetzung anpeilen. Ad interim wird Werner Weiss die Leitung des Gästehauses übernehmen.

Wir danken sehr für ihre Gebete.

Werner Weiss

